

Koordinierungsstelle *Gesundheitliche Chancengleichheit* Hamburg

Gesundheitliche Chancen von **Menschen in belasteten Lebenslagen** fördern

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Hamburg (KGC) setzt sich für die Förderung der Gesundheit von wohnungslosen Menschen und für die Gesundheit von Kindern und Familien in belasteten Lebenssituationen ein. Die KGC deckt Versorgungslücken auf und unterstützt die Zusammenarbeit der Hilfesysteme.

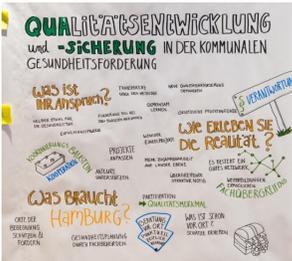
- ➔ Koordination der Hamburgweiten Netzwerke *Wohnungslosigkeit und Gesundheit* und *Gesund aufwachsen in Hamburg*
- ➔ Auszeichnung! KGC wird mit dem 1. Preis des Stiftungspreises der Deutschen Hospiz- und Palliativstiftung (DHP) ausgezeichnet.
- ➔ Beteiligung an der Hamburger Hospizwoche mit der Veranstaltung *Sterben ohne Obdach* am 13.10.2015
- ➔ Mitglied der Expertenrunde *Sterben im öffentlichen Raum* der Deutschen Hospiz- und Palliativstiftung
- ➔ Mitglied der Arbeitsgruppe *Psychisch krank und obdachlos* im Rahmen des Gesamtkonzeptes der Wohnungslosenhilfe der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI)



Qualitätsentwicklung und Integrierte Kommunale Strategien unterstützen

Die Koordinierungsstelle beteiligt sich am Landespräventionsprogramm *Pakt für Prävention – Gemeinsam für ein gesundes Hamburg!* und am bundesweiten Partnerprozess *Gesundheit für alle*. Sie unterstützt die Arbeit der Koordinierungsbausteine für Gesundheitsförderung (KoBa) und begleitet den Aufbau der Gesundheitsförderungs- und Präventionskette im Modellstandort Rothenburgsort. Die KGC ist Praxispartner im BMBF Verbundprojekt *PartKommPlus* mit dem Projekt *KEG – Kommunale Entwicklung von Gesundheitsstrategien: Wissenschaft und Praxis im Dialog*.

- ➔ Fachliche Begleitung und Beratung der KoBas; Gestaltung der KoBa-Netzwerktreffen zur Unterstützung der Qualitätsentwicklung; Koordination des internen Austauschforums auf *inforo-online*
- ➔ Mitglied der Steuerungsgruppe zum Aufbau einer Gesundheitsförderungs- und Präventionskette im Stadtteil Rothenburgsort (RBO) in Hamburg-Mitte
- ➔ Durchführung der *Werkstatt Vernetzung – Was macht gute Netzwerkarbeit aus? Wie kann die Zusammenarbeit in Netzwerken in Hohenhorst gestärkt werden?* und des Workshops *Ressourcenorientierung in der Arbeit mit Familien in belasteten Lebenslagen*
- ➔ Beteiligung an den Bundesprojekten *Gesundheitsförderung in Lebenswelten – Entwicklung und Sicherung von Qualität und Qualitätsentwicklung am Beispiel der Adipositasprävention in Kitas*



Bildnachweis: Heike Günther, photocase.de | dkoche, HAG

Stand: 02/2016

Koordinierungsstelle
Gesundheitliche Chancengleichheit Hamburg
c/o Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für
Gesundheitsförderung e.V. (HAG)
Repsoldstr. 4, 20097 Hamburg

Petra Hofrichter
Fon 040 21 09 12 168
E-Mail: petra.hofrichter@hag-gesundheit.de

PARTNERPROZESS
Gesundheit für alle

Die Koordinierungsstelle
Gesundheitliche Chancengleichheit
Hamburg wird aus Mitteln der Behörde
für Gesundheit und Verbraucherschutz
(BGV) und der Hamburger
Krankenkassen (GKV) finanziert.

 **Hamburg** | Behörde für Gesundheit
und Verbraucherschutz

 **AOK**
Die Gesundheitskasse.

BARMER GEK

 **BKK**
Landesverband
NORDWEST

 **DAK**
Gesundheit

 **HEK**
HANSEATISCHE KRANKENKASSE

 **IKK** classic

 **KKH** Kaufmännische
Krankenkasse

 **KNAPPSCHAFT**

 **Techniker**
Krankenkasse
Gesund in die Zukunft.

 **vdek**
Die Ersatzkassen

Der Kooperationsverbund „Gesundheitliche Chancengleichheit“ wurde 2003 auf Initiative der BZgA gegründet und wird maßgeblich durch die BZgA getragen. Ihm gehören aktuell 66 Partnerorganisationen an. Eine aktuelle Liste der Partnerorganisationen des bundesweiten Kooperationsverbundes finden Sie auf www.gesundheitliche-chancengleichheit.de.

BZgA

**Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung**